

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort .....	11
Einleitung .....	13
<b>I. Metatheorie</b> .....	<b>17</b>
Kognitionspsychologie ohne Theorien? Zu einigen Konsequenzen von <i>Th. Herrmanns</i> Analyse kognitionspsychologischer Theorienbildung .....	21
1. Nützliche Fiktionen epistemologisch betrachtet .....	21
2. Desiderata der präsupponierten Metatheorie .....	24
2.1 Das Problem der logischen Ausdrucksstärke .....	24
2.2 "Skolemisierung" psychologischer Theorien .....	25
2.2.1 Kontrafaktisches und Prüfbarkeit .....	27
2.2.2 Intendierte Anwendungsmengen .....	27
2.2.3 Ein intuitionistischer Ausweg .....	29
2.3 Theoretische Terme .....	32
2.3.1 Systematische Analyse .....	32
2.3.2 Kognitionspsychologische Überlegungen zum Problem der theoretischen Terme .....	34
3. Metatheoretische Konsequenzen .....	37
Literatur .....	39
Probleme des formalen Theorienvergleichs in der Individualismus- Holismus-Kontroverse .....	43
1. Ebenen der Individualismus-Holismus-Kontroverse .....	46
2. Vergleichsebenen .....	48
3. Sprachenvergleich .....	49
4. Datenvergleich .....	53
5. Theorienvergleich .....	57
5.1 Widerspruch zwischen zwei Theorien .....	58
5.2 Erklärung einer Theorie durch eine andere .....	59
6. Erklärung, Reduktion und Nachfolgerrelation .....	65
Literatur .....	66
Theorienbildung und Theorienprüfung in der Handlungspsychologie .....	71
1. Präliminarien .....	71
1.1 "Gödel forever": Reflexivitätsabgesicherte Konsequenzen aus seinem Satz 6. ....	72
1.2 Metatheorie, Theorie, Abbildungsrelationen und uniforme Strukturen .....	75
1.3 Das Problem des geeigneten Forschungsvorgehens in der Handlungspsychologie .....	79

2.	Alternativen zur Theorienkonstruktion .....	79
2.1	Prävalenz von Struktur oder Bedeutung? .....	80
2.2	Quantitative oder qualitative Forschung: Strukturtypen der Theoriensyntax .....	81
2.3	Topologie: Begriffs- versus aussagenlogische Ansätze .....	84
2.4	Statik versus Dynamik: Homo temporalis .....	87
2.5	Linearität, Exponentialität oder noch komplizierter? .....	88
2.6	Determinismus, Indeterminismus, Probabilismus, fuzziness .....	89
2.7	Singularität, Universalität und Äquifinalität .....	91
2.8	Mikro- und Makroparameter .....	93
2.9	Raum und Feld, Funktion und Trajektorienmechanismus .....	99
2.10	Konsequenzen: Was umfaßt eine vollständige psychologische Handlungstheorie? .....	103
3.	Der Zusammenhang von Mikro- und Makroebene: Generisch oder eklektisch? .....	105
3.1	Deklarative propositionale Netzwerke und Produktionssysteme als handlungstheoriegeeignete Gedächtnisbasis? .....	107
3.1.1	Intensionale und modale Belegungen und Operatoren .....	115
3.1.2	Querverbindungen zwischen Schemata .....	118
3.1.3	Kategoriale Repräsentation am Beispiel Subjektiver Theorien .....	128
3.2	Metakognition: Kognition in der Kognition oder Gegenstands- kognition? - Operative Einheit durch operative Separierbarkeit .....	132
3.3	Konsequenzen: Ein neuer Atomismus .....	135
4.	Theorienprüfung .....	135
4.1	Simulation: Äquipotentialität und Limitierung .....	136
4.2	Suche nach Modellen einer Theorie oder Falsifikationsversuche: Ein neuer spezifischer Induktivismus auf der Basis des Löwenheim- Skolem-Theorems .....	138
4.3	Operationalisierung, theoretische Terme und Prüfbarkeit .....	147
5.	Zur Lösung des Problems .....	151
	Literatur .....	152
<b>II. Theorie</b> .....		<b>165</b>
Theoretische Analyse erzieherisch relevanter Handlungs- und Verhaltensprozesse .....		169
1.	Verhaltens- und handlungsrelevante psychische Eigenschaften .....	173
1.1	Singulärdaten und Datenstrukturen .....	174
1.1.1	Begriffsklassen .....	176
1.1.1.1	Die intensionale Struktur von Begriffen .....	176
1.1.1.2	Der extensionale Bezug von Begriffen .....	178
1.1.1.3	Der modale Bezug von Begriffen .....	178
1.1.1.4	Unschärfe Begriffe .....	183
1.1.2	Zustandsklassen .....	184

1.1.2.1	Soll-Zustände .....	185
1.1.2.2	Realitäts- und Ist-Zustände .....	186
1.2	Operatoren zur Erzeugung und Zerlegung von Datenstrukturen .....	188
1.2.1	Boolesche Operatoren, Relationen und modale Operatoren .....	189
1.2.1.1	Boolesche Operatoren .....	189
1.2.1.2	Modal ausgezeichnete Operatoren .....	191
1.2.1.3	Operatoren zur Bildung von Ordnungen .....	194
1.2.2	Funktionale Operatoren .....	198
1.2.2.1	Verbal-semantische, sensorische und modale Abbildungen .....	198
1.2.2.2	Abbildungen in subjektive Maße .....	200
1.2.3	Operatorprogramme .....	202
1.2.3.1	Vergleichende Operatoren .....	202
1.2.3.2	Suchoperatoren .....	204
1.2.3.3	Kontroll-Operatorprogramme .....	206
1.2.3.4	Operatorprogramme zur Steuerung von Ereignisfolgen .....	208
1.2.3.5	Speicherprogramme .....	210
1.2.4	Zusammenfassung .....	212
1.3	Komplexe Strukturbildungen und Verhaltensprogramme .....	213
1.3.1	Präferenzordnungen für Soll-Zustände .....	214
1.3.2	Weitere Beziehungen zwischen Soll-Zuständen .....	216
1.3.3	Die Bestandteile des EC .....	220
1.3.4	Extrapolation von Diagnosen .....	227
1.3.5	Das Intendieren von EC-Elementen .....	237
1.3.6	Exaktifizieren, Problemlösen, Entscheiden .....	239
2.	Konstruktion einer generellen Verhaltens- und Handlungstheorie .....	245
2.1	Die allgemeine Struktur von Verhaltens- und Handlungssequenzen .....	245
2.2	Die Struktur komplexer Verhaltens- und Handlungssequenzen .....	248
	Anmerkungen .....	251
	Literatur .....	258
	Anhang 1: Methodologische Probleme .....	267
	Anhang 2: Zur metatheoretischen Relevanz der Theorie .....	273

	Integration der 'Sprachregelungsvorschläge' und 'Theoretischen Überlegungen' zum "Forschungsprogramm Subjektive Theorien" (zusammen mit <i>Norbert Groeben</i> und <i>Brigitte Scheele</i> ) .....	281
--	--	-----

1.	Einleitung: Sinn der Integration .....	281
2.	Subjektive Theorien als 'Struktur' und/oder 'Aggregat'? .....	282
3.	Implizite Argumentationsstruktur - Inferenzen .....	283
4.	Kognitionspsychologie vs. "Forschungsprogramm Subjektive Theorien" .....	284
5.	Anforderungen an die Begriffsbildung innerhalb Subjektiver Theorien .....	286
6.	Marginalia .....	286
	Literatur .....	287

Zur Generierung von Hintergrundwissen aus Subjektiven Theorien - Theoretische Terme, Kategoriale Repräsentation und mentale Inferenzmodelle .....	289
1. Einleitung .....	289
2. Aktivierung von Hintergrundwissen und Aktivierungszeit .....	292
3. Vermutungen zu theoretischen Begriffen in Subjektiven Theorien .....	295
4. Vermutungen zum Aufbau komplexer Datenzusammenhänge .....	298
5. Auf der Suche nach kategorialen Repräsentationen .....	302
Literatur .....	309
<b>III. Rekonstruktion</b> .....	313
Zur Rekonstruktion psychologischer Handlungstheorien .....	317
1. Einleitung .....	317
2. Anforderungen an psychologische Handlungstheorien .....	318
3. Unterschiede zwischen psychologischen Handlungstheorien .....	321
4. Mikro-Makro-Problem und lokale Dynamik .....	323
5. Gekoppelte Dynamik und Repetition .....	328
6. Die Grundstruktur von Kernbestandteilen allgemeiner psychologischer Handlungstheorien .....	331
Literatur .....	332
Zurück zum Aristotelismus: Systemkonzeptionen und Konsequenzen .....	335
1. Logische und meßtheoretische Probleme .....	335
1.1 Axiomatisierung .....	336
1.2 Begriffe und Relationen .....	337
1.2.1 Das revolutionäre Potential von Begriffen .....	337
1.2.2 Begriffslogik vs. Relationslogik .....	339
1.3 Begriffsdefinition und Messen .....	340
2. Systembegriffe als Metaphern .....	342
2.1 Systematisierung von Metaphern .....	343
2.2 Lokale realistische Theorien und die Systemmetapher der dritten Stufe ..	344
2.3 Zurück zum Aristotelismus mittels Systemmetaphern der dritten Stufe ....	346
3. Analyse des Systembegriffs .....	348
3.1 Typisierung und Erklärung .....	348
3.1.1 Systeme als Ganzheiten gegenüber der Summe ihrer Teile .....	348
3.1.2 System-Umwelt-Beziehungen .....	348
3.1.3 Selbstorganisation .....	349
3.1.3.1 Selbstorganisation durch Rekursion? .....	349
3.1.3.2 Rekursivität .....	350
3.1.3.2.1 Berechenbarkeit und Churchsche These .....	351
3.1.3.2.2 Rekursivität, Stabilität, Partikularität .....	351
3.1.3.2.3 Rekursive Funktionen .....	352

3.1.3.2.4	Entscheidbarkeit, Aufzählbarkeit und Berechenbarkeit .....	353
3.1.3.2.5	Unentscheidbarkeit .....	354
3.1.3.2.6	Stabilität .....	356
3.1.3.2.7	Partikularität .....	358
3.1.3.2.8	Zwischenzusammenfassung .....	359
3.1.3.3	Was ist eine Logik? .....	359
3.1.3.4	"Rekursive Logiken" .....	361
3.1.4	Erklärungen oder Typisierungen .....	363
3.1.4.1	Separierbarkeit .....	364
3.1.4.2	Potentialität .....	364
3.1.4.3	Prinzip der operativen Geschlossenheit .....	371
3.2	Systemtypisierung .....	381
	Literatur .....	385
Physikalismus als säkularisierter Okkasionalismus - Eine Kritik .....		389
1.	<i>Machscher</i> Parallelismus .....	389
2.	Bildgebende Verfahren .....	391
3.	RT-Experimente .....	393
4.	Private access .....	394
5.	Berechenbarkeit und Vorhersagbarkeit .....	395
6.	Globale Analysierbarkeit und kognitionspsychologischer Parallelismus .....	397
7.	Säkularisierter Okkasionalismus .....	399
	Literatur .....	401